



Das Monatsmagazin des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Ausgabe 125 / Juni 2008

20 Jahre DJJV

Historisches zum 20jährigen Bestehen der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung e.V. ...Seite.02

Top-Kompetenz

Seit 1988 gibt es an der Hochschule Bremen einen Studiengang für Wirtschafts-japanologenSeite.03

Rentnerparadies

Josef Joffe, Herausgeber von DIE ZEIT, macht sich Gedanken über die Zukunft Japans.....Seite.07

Partnerschaft

Erster Besuch eines chinesischen Ministerpräsidenten in Japan seit zehn Jahren.....Seite.11

Feuerzauber

41. großes japanisches Feuerwerk über der Außenalster..... Seite.13

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.14

慇懃無礼

ÜBERTRIEBENE
HÖFLICHKEIT
IST UNHÖFLICH

Inginburei



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich), Konsul Ichiro Shimogaite; Udo Cordes, Helga Eggert, Miwako Inaba, Sabine Laaths, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

20 Jahre Deutsch-Japanische Juristenvereinigung

Die DJJV wurde am 07. Juni 1988 in Hamburg gegründet. Zu der Gründungsversammlung im japanischen Generalkonsulat zu Hamburg traten in Anwesenheit des damaligen Generalkonsul Toshiyuki Kawakami 20 Damen und Herren aus allen Teilen der Bundesrepublik und aus Japan zusammen; 15 weitere Gründungsmitglieder waren durch Vollmachten vertreten. In seinem Grußwort hob Generalkonsul Kawakami hervor, dass er in der Gründung der DJJV den Beginn für einen fruchtbaren Austausch von Informationen auf dem Gebiete des Rechts sieht.



Dr. Jan Grotheer,
Generalkonsul Toshiyuki Kawakami,
Dr. Dr. Wilhelm Röhl (v. l.)



Gründungsversammlung im Japanischen Generalkonsulat

Aus den damaligen 35 Gründungsmitgliedern, darunter Professoren der Rechtswissenschaft ebenso wie Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte, sind inzwischen ca. 700 Mitglieder geworden, die nicht nur aus Deutschland und Japan, sondern auch aus anderen europäischen Ländern sowie Australien und den USA kommen. Eine herausragende Bedeutung hat insbesondere die Zeitschrift für japanisches Recht gewonnen, die die DJJV gemeinsam mit dem Hamburger Max-Planck-Institut für Internationales Privatrecht herausgibt, die zweimal im Jahr mit etwa 300 Seiten erscheint und internationale Beachtung findet.

Darüber hinaus gibt die DJJV eine Buchreihe heraus, die inzwischen 21 Titel umfasst. Mehr als 20 Symposien in Deutschland und Japan zu aktuellen und beiderseits wichtigen rechtlichen Fragestellungen und ungezählte Vortragsveranstaltungen ergänzen das Spektrum der DJJV. Nicht zuletzt dient die Vereinigung den persönlichen Kontakten und dem Gedankenaustausch zwischen sehr vielen Juristen beider Länder. Generalkonsul Kawakami hat Recht behalten, als er in seinem Grußwort betonte, dass damit auch ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet wird.

Dr. Jan Grotheer
Präsident DJJV

Kontakt: Deutsch-Japanische Juristenvereinigung
Generalsekretär Matthias Rundholz
Börnestraße 63, 22089 Hamburg

Zum Festakt und anschließendem Senatsempfang im Hamburger Rathaus werden am 6. Juni 2008 Botschafter Toshiyuki Takano aus Berlin erwartet sowie Justizsenator Dr. Till Steffen. Am 5. Juni 2008 lädt die DJJV in Zusammenarbeit mit der Handelskammer Hamburg, dem Ostasiatischen Verein und dem Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis zum 5. Rechts- und Steuertag Japan / Unternehmensübernahmen und Abwehrmaßnahmen in Japan / Marktöffnung oder Marktabschottung? ein.

Recht und Wirtschaft
WIE WICHTIG HÖRE

Japans Generalkonsul Toshiyuki Kawakami, Vizepräsident Dr. Jan Grotheer, Präsident Dr. Dr. Wilhelm Röhl (v. l.) Foto: FREDRIKA

W eil die wirtschaftlichen Kontakte zwischen Japan und der Bundesrepublik erfreulicherweise immer mehr zunehmen, wurde jetzt in Hamburg die Deutsch-Japanische Juristenvereinigung gegründet. „Wir möchten mitteilen, alle rechtlichen Probleme zu bewältigen“, erklärte der Präsident der Vereinigung Dr. Dr. Wilhelm Röhl, Senatsdirektor a. D., auf der Gründungs-

sammlung im japanischen Generalkonsulat.
Die bundesweit vertretene Vereinigung ist überparteilich und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. „Wir beabsichtigen, Wissenschaftler und Praktiker aus beiden Ländern zum Zwecke des Erfahrungsaustausches zusammenzubringen“, sagte Vizepräsident Dr. Jan Grotheer, der als Richter am Finanzgericht tätig ist.

20 Jahre Japankompetenz aus Bremen

Hochschule Bremen bildet seit 1988 Wirtschaftsjapanologen aus

In diesem Jahr feiert ein bis auf den heutigen Tag außergewöhnlicher Studiengang sein 20. Jubiläum: der internationale Studiengang „Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung“ (AWS) an der Hochschule Bremen, der neben den Schwerpunkten China und arabische Welt auch einen Japan-Schwerpunkt anbietet. AWS stellt eine in Deutschland seltene und auffällige Kombination aus betriebs- und volkswirtschaftlichen Fächern mit einer außereuropäischen Sprache (Arabisch, Chinesisch oder Japanisch) dar.



Prof. Dr. Tim Goydke beim Unterricht

Im Rahmen ihres Studiums verbringen die Studierenden zwei praktische Studiensemester im Land der gewählten Sprache. In der Regel teilt sich der Auslandsaufenthalt in ein vertiefendes Sprachstudium an einer der Partnerhochschulen der Hochschule Bremen sowie ein anschließendes Praktikum in einem Unternehmen oder einer Institution vor Ort auf. Im Japan-Schwerpunkt können die Studierenden an einer von momentan drei Partnerhochschulen in Japan studieren (Aichi, Dokkyo, Meiji), weitere Kooperationen mit der Sophia- und der Nanzan-Universität stehen kurz vor der Unterzeichnung.

Das Erfolgsrezept des Studiengangs AWS liegt in der starken Ausrichtung auf die Anforderungen der Wirtschaft. Das in den ersten vier Semestern erworbene Wissen wird von den Studierenden in ihrer Praxisphase im Ausland im unternehmerischen Kontext angewendet und vertieft. In Japan absolvieren die Studierenden ihre Praktika v.a. in den Niederlassungen deutscher und europäischer Unternehmen. Bekannte Namen wie Bosch, Daimler, Volkswagen gehören ebenso zu den Praktikumsgebern wie auch eine Reihe mittelständischer Unternehmen.

Der Studiengang bietet glänzende Berufsaussichten: Die inzwischen ca. 550 Absolventinnen und Absolventen (davon ca. 200 aus dem Japan-Schwerpunkt) sind überwiegend in gehobener oder leitender Position an der Schnittstelle zwischen Deutschland bzw. Europa und den AWS-Zielmärkten tätig.

Prof. Dr. Tim Goydke

Studiengangsleiter

Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung (AWS)

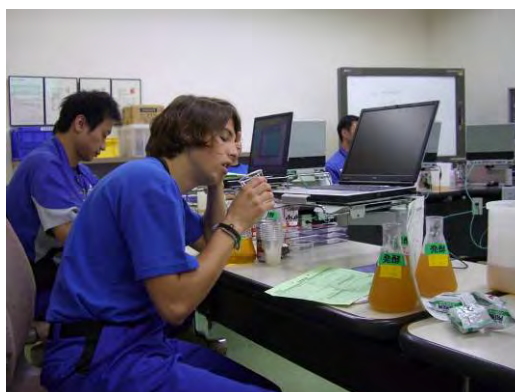
Am 5. Juni 2008 findet im Rathaus Bremen ein Festakt für geladene Gäste anlässlich des 20-jährigen Bestehens des internationalen Studiengangs „Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung“ (AWS) an der Hochschule Bremen statt. Im Haus der Wissenschaft trifft man sich am 6. Juni 2008 zur wissenschaftlichen Fachtagung 'Corporate Culture in a Global Perspective: China, Japan and the Middle East' (Infos: www.corporate-culture-bremen.de).

Arbeiten im „Schuhkarton“

Bremer Studenten sammeln erste Berufserfahrungen in Japan

Vier Studierende des Studiengangs „Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung“ der Hochschule Bremen berichteten jüngst im Rahmen einer Veranstaltung der DJG Bremen über ihre Praktikumserfahrungen in Japan.

Kati Hohlbaum absolvierte zehn Monate ein Praktikum bei der kleinen Firma Calny Corp. in Tokyo, die Nußknacker, Räuchermänner und ähnliche Holzkunst aus der Erzgebirge-Region nach Japan importiert. Da die Firma nur von einem Ehepaar geführt wird, hatte sie Gelegenheit, in allen Geschäftsbereichen tatkräftig mitzuhelfen. Das Besondere: Ihr Arbeitgeber war auch gleichzeitig ihre Gastfamilie. „Diese ungewöhnliche Wohnsituation war auf Dauer zwar recht stressig, doch so konnte ich hautnah die Lebens- und Arbeitsgewohnheiten von Japanern kennen lernen und einige wertvolle Erfahrungen sammeln“, fasst Hohlbaum zusammen.



AWS-Student André Woldt beim „beer tasting“

Gleich zwei Praktika absolvierte Miho Reineke-Kriete in Japan. Für sechs Monate arbeitete sie in der japanischen Niederlassung der Montblanc International GmbH. Das zweite Praktikum absolvierte die Studentin für vier Monate bei Bluebell Japan, einem Import- und Vertriebsunternehmen u.a. für Lederwaren und Bekleidung. Neben der beruflichen Erfahrung und der Gelegenheit, die japanischen Sprachkenntnisse zu erweitern, ist es die Hilfsbereitschaft der Kollegen, auch über die eigentliche Arbeit hinaus, die ihr in besonders positiver Erinnerung geblieben sind.

Henning Buchholz und André Woldt verbrachten im Sommer letzten Jahres vier Wochen im Rahmen des Programms „Hallo Japan 2007“ der Deutsch-Japanischen Jugendgesellschaft in Japan. André Woldt sammelte interessante Erfahrungen bei Asahi Beer, Ltd. Dabei blieb vor allem der Aufenthalt in der Qualitätssicherung in Erinnerung, wo schon vor der Mittagspause das bernsteinfarbene Brauereierzeugnis auf Geruch, Frische und natürlich Geschmack getestet wurde.

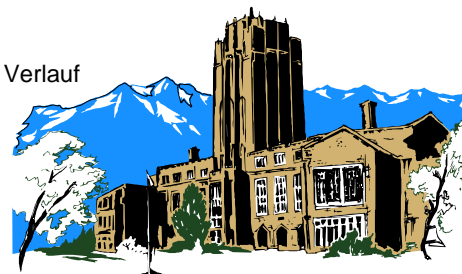
Henning Buchholz konnte beim Handelshaus Mitsui die Erfahrung machen, dass japanische Unternehmen sich die oft beschriebene Loyalität ihrer Mitarbeiter auch durchaus erarbeiten. „Alles in Allem fand das Praktikum zwar in einer Art 'Schuhkarton' statt, da man gezwungen ist, auf einem Bruchteil des Raumes zu leben und arbeiten, den man aus Europa kennt. Aber gerade die freundlichen Japaner und ihre offene Kultur haben dazu beigetragen, diesen so bunt und außergewöhnlich wie möglich auszustatten und das Praktikum in Japan zu einem besonderen Erlebnis zu machen“, so Buchholz.

Tim Goydke

Beton im Einklang mit der Natur

Tadao Ando – vom ehrgeizigen Autodidakten zum international anerkannten Architekten

Die Lebensgeschichte des Architekten Tadao Ando hat einen erstaunlichen Verlauf genommen. 1941 in Osaka geboren und dort aufgewachsen, durchlief er Stationen als Profiboxer und eine kurze Lehrzeit als Zimmermann, in welcher er das Handwerk der traditionellen japanischen Bauweise, die auf Holz basiert, erlernte. Architektur selbst hat Ando allerdings nie studiert, sondern sich im Selbststudium erarbeitet. In unzähligen Stunden las er sich mit entsprechenden Lehrbüchern in die Materie ein und reiste durch Europa und die USA, wo er historische Bauten betrachtete und untersuchte, um sie dann in Zeichenbüchern festzuhalten.



Hauptbestandteil und kennzeichnendes Merkmal von Andos Arbeiten ist das Baumaterial Beton, welches er in überraschender, einzigartiger Weise mit der Natur in Verbindung zu setzen weiß. Licht und Schatten, Wind und Wasser werden miteinbezogen, um Räume zu schaffen, die dem Menschen Rückzug und Reflexion ermöglichen sollen. Weit davon entfernt, nur abstrakte Kunst in eine Landschaft zu setzen, hat er stets den konkreten Nutzungszweck des Gebäudes im Blick, was ihm unter Kollegen und Kritikern u.a. die Bezeichnung des „Baumeisters(builder)“ einbrachte.

Neben zahlreichen Wohnkomplexen schuf Tadao Ando u.a. auch Museen, Geschäftshäuser, Bürogebäude, Fabrikanlagen und Shoppingcenter. 1992 entwarf er den japanischen Pavillon auf der Expo in Spanien, der fast ausschließlich aus Holz gefertigt war.

Inzwischen hat er eine erstaunliche Karriere hinter sich, die ihm weltweit zahlreiche Preise für seine Arbeiten bescherte. (Er gewann u.a. den Annual Prize des Architectural Institute of Japan (1979), die Alvar Aalto Medal der Finnish Association of Architects (1985), die Gold Medal of Architecture der French Academy of Architecture (1989), den Carlsberg Architecture Prize, Denmark (1992), Chevalier de l'Ordre des Art et des Lettres, France (1995), den Praemium Imperiale First „Frate Sole“ Award in Architecture der Japan Art Association (1996), die Ernennung zum Officier de l'Ordre des Art et des Lettres, France (1997), die Royal Gold Medal des Royal Institute of British Architects (1997), die AIA Gold Medal des American Institute of Architects (2002), den Kyoto-Preis (2002) u.v.m.) Zudem gab er sein Wissen während seiner Lehrtätigkeit an so renommierten Universitäten wie Yale, Columbia und Harvard sowie an der Universität Tokyo weiter, von der er seit 2003 emeritiert ist.

1995 erhielt er als dritter Japaner überhaupt den „Oscar der Architektur“, den Pritzker-Architektur Prize der Hyatt Foundation, nach Kenzo Tange (1987) und Fumihiko Maki (1993). Die Jury würdigte seinen individuellen Stil, der stets auch praktisch ist. „Seine kraftvolle innere Vision ignoriert jegliche aktuelle Strömung, Schulen oder Stile, sondern schafft Gebäude mit Form und Komposition in Bezug zu der Art von Leben, das dort gelebt wird.“

So ungewöhnlich und erfolgreich seine Entwürfe sind, so einzigartig und beeindruckend ist auch der Lebensweg des Autodidakten Tadao Ando.

Schulleiter Kaoru Suzuki

Ein gestandener Pädagoge aus Japan stellt sich vor

Gerade hat ein neues Schuljahr mit neuen Lehrern aus Japan begonnen. An der Japanischen Schule in Hamburg e.V. gibt es neun Jahrgänge sowie den Kindergarten - derzeit mit etwa 90 Schülern. Sie werden nicht nur in den Pflichtfächern unterrichtet, sondern besuchen auch Kurse in englischer Konversation und Deutsch. Häufig laden wir Jungen und Mädchen aus deutschen Schulen zu uns ein, um sie an japanischer Kultur teilhaben oder japanische Kalligraphie ausprobieren zu lassen. Umgekehrt besuchen wir deutsche Schulen. Meiner Meinung nach ist dies für unsere Schüler immens wichtig, damit sie in der Zukunft den Austausch weiter pflegen. Wir erhalten Unterstützung von vielen Leuten und der deutschen Regierung, wofür ich an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Was mich selbst anbelangt, so arbeite ich zum ersten Mal im Ausland. Für mich ist das natürlich sehr aufregend, zumal ich kein Deutsch spreche. Aber ich möchte es so schnell wie möglich erlernen. Ich spiele Cello und schwimme gerne. Wenn Sie gute Lehrer auf diesem Gebiet kennen, so lassen Sie es mich bitte wissen. Vielen Dank.



Kaoru Suzuki, Schulleiter

Japanische Schule in Hamburg e.V.

Im Rentnerparadies

Von Josef Joffe | © DIE ZEIT, 01.05.2008 Nr. 19

Japans Zukunft sieht "alt" aus. Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung ist älter als 65 Jahre. Architekten und Tüftler bereiten sich auf die neuen Kunden vor. Doch kann die Wirtschaft den Arbeitskräftemangel bewältigen? Und wie soll das Land mit Chinas Aufstieg umgehen?

Tokyo - China und Indien sind die Heroen des Hype. Und Japan, der Angstgegner der Achtziger? Das Insel-Land ist im "verlorenen Jahrzehnt" der Neunziger im Dauer-Abschwung versunken, trotzdem bleibt seine Wirtschaft zweitgrößte der Welt. Es kennt keine Inflation, keinen sozialen Aufruhr, keine Linke. Die Deutschen würden jubeln, wenn sie so wenige Arbeitslose (vier Prozent) hätten.

Doch schon vor sechs Jahren projizierte Newsweek den Horror aufs Titelblatt: drei ältere Herren im Rentnerlook, die als Hobbymaler in einer heiteren Frühlingslandschaft sitzen unter der Balkenüberschrift: Japan Takes It Easy. Etwas kleiner: "Die einstige Dampfwalze als asiatische Schweiz – reich, gemütlich, belanglos" Und morgen?

Die Zukunft, jedenfalls wie der Hightech- Gigant Panasonic sie zeichnet, lässt sich im "House of the Future" besichtigen. Strenger Bauhaus-Stil, ökologisch korrekt, vollgestopft mit vernetzter Elektronik. Versorgt wird es von Brennstoffzellen, gesichert durch Sensoren, die den Unbefugten beim Anpirschen mit scharfem Warnton vertreiben. Die spezifisch japanische Aussicht offenbart sich aber erst drinnen.

Das Haus ist ausgelegt für Vater, Mutter, Oma und nur einem Kind (wo ist Opa?). Die Gänge sind breit genug für die Wende im Rollstuhl, der Lift ebenso. Kanten sind mit Rundholz verkleidet, falls Oma doch mit einem Mauervorsprung kollidieren sollte. In der Küche gleiten die Regale nach unten; so kann sie den Reis im Sitzen greifen. Ihr Handy signalisiert dem Wand-zu-Wand-Plasmaschirm im Salon: "Die alte Dame kommt, große Buchstaben!" In ein paar Jahren – so die Vision des Telekomriesen DoCoMo – wird sie das Haus überhaupt nicht mehr verlassen müssen. Sie setzt sich die 3-D-Brille auf, "wandert" durch den Louvre und bezahlt die Postkarten per Handy; der Farbdrucker in Vaters Büro wirft sie aus. Der telekonferiert derweil mit der Firma und erspart sich so das Sardinien-Schicksal im Pendlerzug.

Jenseits seiner brillanten Gadget-Kultur, die der europäischen um Jahre voraus ist, sieht Japans Zukunft "alt" aus. "Im Jahre 1998", referiert der Demograf Matsutani Akihiko, "wurde Japan zur ältesten Gesellschaft der Welt." Wann ist eine Gesellschaft "alt"? Wenn die über 65-Jährigen 14 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Japan liegt heute bei über 20; Deutschland braucht dazu noch ein Jahrzehnt. Die Lebenserwartung steigt: 85 bei Frauen, 78 bei Männern (aha, Opa fehlt im "Haus der Zukunft", weil er schon bei den Vorfahren weilt). Die Geburtenrate ist so niedrig wie die deutsche.

In Japan aber schrumpft die Bevölkerung seit drei Jahren – und deren arbeitender Teil seit sieben. 2050 werden dem Arbeitsmarkt 20 Millionen fehlen, derweil der Altenanteil bei 40 Prozent liegen wird. Der Forscher rechnet vor, was das bedeutet: "Negatives Wachstum wird in ein paar Jahren die Norm sein in einer Nation, die bis vor Kurzem der Schrittmacher der westlichen Welt war." Denn ohne Arbeitskräfte kein Wachstum. Der deutsche Besucher wirft ein: "Man kann doch aus weniger mehr machen – durch längere Arbeitszeiten, längeres Arbeitsleben, mehr Frauen." Der Mann bleibt ungerührt. "Japaner arbeiten schon länger als alle anderen. Aber genauso wie bei Ihnen sinkt die Jahresarbeitszeit. Vor 45 Jahren waren es noch

FORUM

2400 Stunden, heute sind es 1830." (Am Standort D sind es 400 weniger.) Später in Rente? Die Antwort: "Glauben Sie, dass unsere Wettbewerbsfähigkeit steigt, wenn wir die 70-Jährigen einspannen?"

"Mr. Kikkoman", der Chef des Sojasoßen-Konzerns, der im Gefolge von Sushi und Sashimi den Weltmarkt aufrollt, stellt eine schlichte Gleichung auf: Weniger Leute, weniger Verbrauch. "Die Hälfte unseres Profits machen wir im Ausland", berichtet Yuzaburo Mogi. So reden sie alle: Die heimische Profitrate sinkt, aber nicht, weil es zu viel Kapital gibt, wie Marx wähte, sondern zu wenige Konsumenten. Der Chefstrategie von Mitsubishi, das in Sibirien nach Erdgas bohrt: "Bei uns fällt die Gasnachfrage, also müssen wir draußen verkaufen."

Die Globalisierung, die Japan in den siebziger und achtziger Jahren an die Weltspitze katapultierte (und abermals die "Gelbe Gefahr" ins westliche Hirn), funktioniert nur zur Hälfte: Kapital fließt raus, aber nicht rein, ganz anders als in Deutschland. Der Ökonom Akira Kojima nennt erstaunliche Zahlen: "Für jeden Dollar, der kommt, gehen fünf ins Ausland." Und wer hier ist, verschwindet wieder: "In den letzten zehn Jahren haben sich vier Fünftel der Auslandsfirmen von der Tokyo-Börse verabschiedet." Zu wenig Marktdurchlässigkeit, dafür zu viele Auflagen und Reglementierungen. "Japan hat sich nicht globalisiert", rügt dieser Chef des Japanischen Wirtschaftsforschungszentrums. Seiji Maehara, Vizepräsident des Unterhauses, sagt's ganz schroff: "Japan ist insularer geworden."

Und die guten Nachrichten? "Ein Wort – Toyota", antwortet Yukio Okamoto, dem die gleichnamige Beraterfirma gehört. Das ist der größte Autobauer mit dem höchsten Börsenwert der Welt, der gerade GM überrundet hat. "Toyota ist spitze", sagt Okamoto und meint die Exportindustrie insgesamt, weil "japanische Arbeiter so hoch qualifiziert und motiviert sind. Qualität ist ihre Obsession." Bloß: "Bei uns fehlen die kühnen, kreativen Unternehmer."

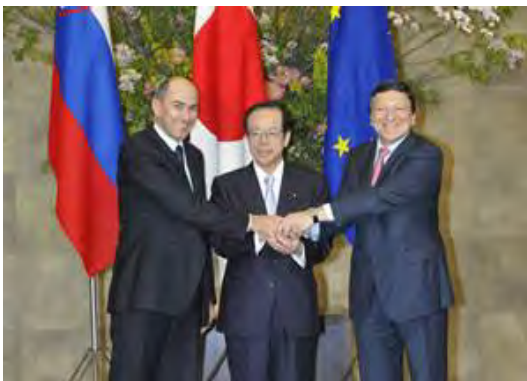
Josef Joffe, Herausgeber der Wochenzeitung DIE ZEIT, gestattete uns freundlicherweise den Abdruck seines am 1.5.2008 erschienenen Artikels. Den zweiten Teil werden wir in der Juli/August-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK veröffentlichen. Herr Joffe befand sich vom 22.2. bis 2.3.2008 auf Einladung der japanischen Regierung in Japan.

Japans Wirtschaft in Schwung: Positive Konjunkturdaten überraschen

In den ersten drei Monaten dieses Jahres wuchs die japanische Wirtschaft preisbereinigt um 0,8% (BIP) nach einer Schätzung der japanischen Regierung vom 16. Mai 2008. Getragen war der weitere Aufschwung besonders durch die Exporte. Vor allem Japans starke Exporte ins benachbarte Asien und andere aufstrebende Märkte konnten den Konjunkturabschwung in den USA wettmachen. Auf Jahressicht umgerechnet wäre dies ein Wachstum um real 3,3%. Die Konjunkturdaten aus Japan waren die zweite positive Überraschung innerhalb kurzer Zeit. Auch in Deutschland war das Wachstum im ersten Quartal mit 1,5% zum Vorquartal so hoch wie seit 12 Jahren nicht mehr.

Dennoch dürfte nach Einschätzung der Wirtschaftsministerin Hiroko Ota im 2. Quartal eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur auch das Wachstum in Japan dämpfen. Desgleichen machen die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise dem Konsum zu schaffen. Die positiven Daten aus Japan und Deutschland lindern aber derzeit die Sorge, dass die Subprime-Krise die Weltwirtschaft in den Abgrund reißt. Die Weltwirtschaft zeigt sich widerstandsfähiger als viele erwartet haben.

17. Japan-EU-Gipfel: Gemeinsam fürs Klima und gegen Lebensmittelkrisen



Premierminister Janez Jansa, Premierminister Yasuo Fukuda, Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso (v.l.)

Die Europäische Union und Japan haben sich gegen die weltweit steigenden Lebensmittelpreise sowie den Klimawandel ausgesprochen. Die rasante Verteuerung von Nahrungsmitteln könne das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamen, heißt es in der Abschlusserklärung des Gipfels in Tokyo. Die Gespräche wurden von Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso, dem Premierminister der Slowakei Janez Jansa und Premierminister Yasuo Fukuda am 23. April 2008 in Tokyo geführt. Der japanische Regierungschef kündigte an, das Thema als Gastgeber des G-8-Gipfels im Juli auf die Tagesordnung zu setzen. Die Gesprächspartner waren sich zudem darüber einig, dass sich auch die Welthandelsorganisation mit der Lebensmittelkrise befasst. Die EU und Japan sprachen sich zudem für hoch ambitionierte und verbindliche internationale Ziele zur Bekämpfung des Klimawandels aus. Das Nachfolgeabkommen des 2012 auslaufenden Kyoto-Protokolls müsse Zahlenvorgaben für eine mittelfristige Verringerung des klimaschädlichen Ausstoßes von Treibhausgasen beinhalten, heißt es in der Gipfelerklärung.

Premierminister Yasuo Fukuda auf Europareise

Vom 1. bis 5. Juni 2008 plant der japanische Premierminister Deutschland, Großbritannien und Italien zu besuchen. In Deutschland und Großbritannien sind Gespräche mit Bundeskanzlerin Merkel und Premierminister Brown vorgesehen. Für den 3. Juni ist eine Rede auf der Konferenz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen in Italien geplant. Zudem ist eine Zusammenkunft mit dem französischen Präsidenten Sarkozy in Arbeit.

Gipfeltreffen Japan-Russland: Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung

Während seines Russlandbesuchs traf Premierminister Yasuo Fukuda am 26. April kurz nacheinander mit Präsident Vladimir Putin und dem designierten Präsidenten Dmitri Medwedew zusammen. Das Ziel dieser Reise war es, zwischen den beiden Ländern eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, wie Premierminister Fukuda bemerkte. Im Bemühen um die Schaffung einer freundschaftlichen Atmosphäre hat Präsident Putin in letzter Minute den Ort des Gipfeltreffens vom Kreml in eine seiner Residenzen in den grünen Vororten Moskaus verlegt. Es war das erste Mal, dass ein japanischer Premierminister in die Residenz eines russischen Präsidenten eingeladen wurde. Im Interesse von Stabilität und Gedeihen des asiatisch-pazifischen Raumes kamen die beiden Regierungschefs überein, in diesem Jahr ein gemeinsames Projekt zur Erschließung der Ölfelder im Gebiet des Oblast Irkutsk in Ostsibirien zu beginnen, zu diesem Zweck ein Joint Venture ins Leben zu rufen und gemeinsam eine Summe von 10 Milliarden Yen über einen Zeitraum von fünf Jahren in das Projekt zu investieren. Sie vereinbarten außerdem, bei der Sicherung des Erfolgs des APEC-Gipfeltreffens (Asiatisch-Pazifisches Wirtschaftsforum) zusammenzuarbeiten, das planmäßig 2012 in Wladiwostok stattfindet. Schließlich sprachen sie über die angebliche Unterstützung Nordkoreas für das Nuklearprogramm Syriens. Premierminister Fukuda bat Russland, seinen Einfluss auf Nordkorea geltend zu machen. Präsident Putin erklärte sich zu einer Kooperation in diesem Punkt und bei der Problematik der Entführung japanischer Staatsbürger bereit.

Das Gipfeltreffen deckte jedoch auf, dass die beiden Länder bei der Problematik der Nördlichen Territorien weiterhin gegensätzliche Ziele verfolgen. Die beiden Regierungschefs vereinbarten, die Beziehungen zwischen ihren beiden Ländern "auf eine höhere Stufe" zu heben.

Fortsetzung der engen Zusammenarbeit beim Japan-Südkorea-Gipfel

Premierminister Yasuo Fukuda und der südkoreanische Präsident Lee Myung-bak haben am 21. April ein Gipfeltreffen veranstaltet, auf dem sie den Beginn einer "neuen Ära in den japanisch-südkoreanischen Beziehungen", ihr gemeinsames Interesse an der möglichst schnellen Vorlage eines Berichts Nordkoreas über sein Nuklearprogramm sowie ihr Einverständnis darüber, dass Japan, die USA und Südkorea mit Blick auf die Probleme im Zusammenhang mit Nordkorea eng zusammenarbeiten müssen, bekräftigten. Einigkeit herrschte auch hinsichtlich der Notwendigkeit, im Juni Gespräche auf Arbeitsebene im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein wirtschaftliches Partnerschaftsabkommen zu führen. Mit diesem ersten Besuch eines südkoreanischen Präsidenten in Japan seit drei Jahren und vier Monaten wird eine Pendeldiplomatie zwischen den Staatsoberhäuptern wiederaufgenommen, bei der sich die Spitzen der beiden Länder mindestens einmal im Jahr gegenseitig besuchen.

Was das nordkoreanische Nuklearprogramm angeht, so hoben beide Politiker hervor, dass "dies sowohl für Japan und die Republik Südkorea als auch für die internationale Staatengemeinschaft ein Thema von außerordentlich großer Bedeutung ist und dass die Denuklearisierung Nordkoreas für die Stabilität und den Frieden in der Region wesentlich ist". Präsident Lee äußerte seine Unterstützung für die beharrliche Haltung Japans, dass es eine umfassende Lösung in den "Fragen der Entführungen, der Nuklearpolitik und der Raketen geben muss." Er erklärte, dass Südkorea "alles in seinen Kräften stehende tun werde, um das Problem der Entführungen zu lösen."

Japan und China vereinbaren strategische Partnerschaft

Beim ersten Besuch eines chinesischen Präsidenten in Japan seit zehn Jahren haben beide Seiten eine strategische Partnerschaft vereinbart. Die beiden Politiker bekräftigten nochmals den in den letzten Jahren zwischen Tokyo und Beijing erreichten Konsens, "strategische Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen" aufzubauen.

Der chinesische Staats- und Parteichef Hu Jintao und der japanische Premierminister Yasuo Fukuda unterzeichneten am 7. Mai in Tokyo ein Dokument, das jährliche Gipfeltreffen vorsieht, um das gegenseitige Vertrauen zu stärken. In wichtigen Streitpunkten aber wie dem Territorialdisput um Öl- und Gasvorkommen im Ostchinesischen Meer erzielten sie keine Lösung. Es gebe jedoch Fortschritte.

Die Vereinbarung wurde in einer gemeinsamen Erklärung verankert, die nach dem Gipfeltreffen als viertes bedeutendes politisches Dokument der beiden Länder seit der Normalisierung der Beziehungen 1972 veröffentlicht wurde, und in der beide Regierungen ihre Verantwortung für den Frieden und die Entwicklung des asiatisch-pazifischen Raums sowie der ganzen Welt anerkennen und erklären, dass sie stets dafür wirken werden, eine neue Etappe in ihren strategischen Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen einzuleiten. Sie gelobten außerdem, dass beide Länder sich nicht gegenseitig bedrohen werden. China lobte Japans Beitrag zum Weltfrieden als eine dem Frieden verpflichtete Nation in den mehr als 60 Jahren seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und China befinden sich seit dem Besuch des damaligen Premierministers Shinzo Abe in Beijing vom September 2006, der durch den Besuch des chinesischen Premiers Wen Jiaobao im April 2007 in Japan erwidert wurde, in einer Aufschwungphase. Die positive Atmosphäre wurde durch den Besuch von Premierminister Fukuda im Dezember letzten Jahres in China weiter gefördert.

Der Besuch von Hu in Japan zum jetzigen Zeitpunkt verfolgt die Absicht, den Höhepunkt dieses Prozesses der Verbesserung der bilateralen Beziehungen darzustellen.

Kendo-Jugendcup in Oldenburg

Die seit vielen Jahren in Oldenburg existierende Kendo-Gruppe hat als 'Seikenjuku Oldenburg' einen eigenen Verein für asiatische Kultur und Sport e.V. gegründet. Mit Eiji Ohashi verfügt man über einen waschechten Japaner als Lehrer und ersten Vorsitzenden. Dreimal in der Woche treffen sich Erwachsene, Kinder und Jugendliche zum Training. Schon Kinder können in den Sport einsteigen, der Konzentration, Ausdauer und Körperkoordination fördert. So ganz nebenbei wird noch eine gute Portion japanischer Kultur vermittelt.

Am 31. Mai und 1. Juni 2008 fand im Schulzentrum Ofenerdiek in Oldenburg nun bereits zum 7. Mal der Deutsche Jugendcup statt, bei dem sich mehr als 100 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren in zwei Kategorien im Wettkampf maßen. Unter den interessierten Zuschauern war auch Generalkonsul Seisuke Narumiya.

'Madame Butterfly' als interkulturelle Gemeinschaftsproduktion

Am 26. Juni 2008 gibt es um 19.30 Uhr im Theater Haus im Park in Bergedorf für Musikliebhaber einen echten Leckerbissen. Dem Verein Bergedorfer Musiktage e.V. verdanken wir eine besondere Aufführung von Giacomo Puccinis Madame Butterfly. Bereits als junge Sängerin hat Frau Hsin, Professorin an der 'Chinese Culture University of Taipeh, Music Department', die Rolle der Butterfly in Japan gesungen. Schon vor vielen Jahren hat Frau Professor Hsin mit Eleonora Wen, Mitglied des Opernchores der Hamburgischen Staatsoper und ein anerkannter Star in Taiwan, die Butterfly einstudiert. Frau Hsin ist verheiratet mit dem ehemaligen japanischen Kulturmanager Yoshiro Nabeshima. Diese Verbindungen zu Japan wirken sich auf die Aufführung in Bergedorf aus. Die Rolle der Suzuki (Mezzosopran) singt die Japanerin



Mayumi Ichii. Kostbare Originalkostüme, Bodenmatten und Schuhe werden eigens aus Japan eingeflogen. Die Aufführungen der 'Bergedorfer Musiktage e.V.' finanzieren sich nur durch Einnahmen aus Kartenverkauf und Spenden. Deswegen wäre ein großes Publikumsinteresse an dieser nicht alltäglichen Inszenierung wünschenswert. Karten zum Preis von Euro 35,- können unter folgender E-Mail-Adresse bestellt werden: karten@bergedorfer-musiktage.de. Informationen gibt es unter www.bergedorfer-musiktage.de

9. Japanisches Filmfest begeistert

Einen bunten Querschnitt durch die gesamte Bandbreite des gegenwärtigen japanischen Filmschaffens - vom Schwertkampfdrama bis zum Anime - bot das mittlerweile 9. Japanische



Filmfest vom 28. Mai bis 1. Juni in den Hamburger Programmkinos Metropolis, 3001 und B-Movie. Zur Eröffnung lief die schrille Komödie 'Maiko Haaaan!!!!', in dem ein Baseball-Star um die Gunst reizender Geisha-Schülerinnen buhlt. Ein Schwerpunkt waren Filme aus Hamburgs Partnerstadt Osaka, darunter neue Folgen der Anime-Serien 'Ghost Hound' und 'Rin'. In seinem Grußwort bei der Eröffnungsfeier am 28. Mai 2008 unterstrich Generalkonsul Seisuke Narumiya die vermittelnde Kraft des Mediums Film. Filme seien weit mehr als schlichtes Entertainment, sie dienten über Grenzen hinweg als Kulturbotschafter und führten zu einem besseren Verständnis von - in diesem Fall - Japan. Jedes Jahr kommen zahlreiche neue und interessante Filmproduktionen auf den Markt, trotzdem ist es leider noch immer schwierig, diese aufregende Entwicklung auf der deutschen Kinoleinwand zu verfolgen. Umso mehr Dank gebührt deshalb dem Verein Nihon Media e.V. und seinen Mitgliedern für ihre erfolgreichen Bemühungen, neueste japanische Produktionen in Hamburg zu zeigen. Auch in diesem Jahr waren die immer zahlreicher werdenden Fans hingerissen!

Feuerzauber über der Alster



Zum 41. Mal verzauberte am 30. Mai 2008 das große japanische Feuerwerk über der Außenalster abermals zehntausende Hamburger und ihre Gäste. Was ursprünglich in Kombination mit mehr als 5.000 Kirschbäumchen als Dank für die Gastfreundschaft der Hanseaten gedacht war, ist im Lauf von mehr als vier Jahrzehnten schon längst zu einem der beliebtesten Programmpunkte im Hamburger Veranstaltungskalender geworden. Rund 27.000 Euro ließ es sich die japanische Gemeinde in Hamburg - Nihonjinkai e.V. - unter ihrem Vorsitzenden Junichiro Kitagawa, Geschäftsführer der Panasonic Deutschland GmbH, und ihrem Ehrenvorsitzenden Generalkonsul Seisuke Narumiya in diesem Jahr kosten, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zusätzlich zum kulturellen Beitrag, den Japan zu leisten vermag, auf die wichtige Rolle zu lenken, die japanische Unternehmen für das wirtschaftliche Wohlergehen der Stadt spielen. Den Empfang für geladene Gäste besuchten Bürgermeisterin Christa Goetsch, Wissenschaftssenatorin Herlind Gundelach, Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk, und Finanzsenator Dr. Michael Freytag und Innensenator Christoph Ahlhaus.



Hamburgs Zweite Bürgermeisterin Christa Goetsch tauscht beim Feuerwerksempfang mit dem ehemaligen Ersten Bürgermeister Dr. Klaus von Dohynani Erfahrungen aus

Japans Generalkonsul stellt sich vor

Neben zahlreichen Kollegen aus dem Konsularkorps stattete Generalkonsul Seisuke Narumiya im Mai dem Präsidenten des Internationalen Seegerichtshofs Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum, Hamburg Finanzsenator Dr. Michael Freytag, Bürgerschaftspräsident Berndt Röder, Justizsenator Till Steffen und Polizeipräsident Werner Jantosch Antrittsbesuche ab. Er traf auch mit Staatsrat Reinhard Stuth, Kulturbehörde, und Prof. Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm, Vorsitzender des OAV, zusammen.

Empfang an Bord der Nippon Maru



Captain Shirakawa empfängt die Hafenplakette
Foto: HHMe.V./Hettchen

Klein, aber fein war die Gästerunde, die am 21. Mai 2008 zur Begrüßungszeremonie an Bord der Nippon Maru gehen durfte,

die als erstes japanisches Kreuzfahrtschiff überhaupt am 20. und 21. Mai 2008 im Hamburger Hafen festmachte. Wirtschafts-Staatsrat Günther Bonz, die 25. Hamburger Kirschblütenprinzessin Simona-Marysol Lerch sowie Generalkonsul Seisuke Narumiya luden Kapitän Mitsuhashi Shirakawa ein, im nächsten Jahr wiederzukommen.

Hohe Ehrung für Oberbürgermeister

Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil besuchte vom 23. bis 28. Mai 2008 zum 25jährigen Jubiläum die Partnerstadt Hiroshima. Dort wurde er in einem feierlichen Akt zum Ehrenbürger der japanischen Stadt ernannt. Zum Programm der hannoverschen Delegation aus Vertretern von Verwaltung, Politik und Kultur zählten ein Besuch des Hiroshima Peace Memorial sowie die Teilnahme am 'Hannover-Tag'. Frau Renate Schaadt, Präsidentin der DJG Hannover - Chado-kai e.V., hat uns für die kommende Ausgabe von JaeB einen Bericht zugesichert

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

 HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Japanischkurs „Als Tourist nach Japan“ mit Frau Reiko Birkenfeld. **Japanische Konversation** mit Frau Junko Shinohara., **Lektüre japanischer Texte** mit Frau Dr. Yumiko Nakakita für Mitglieder mit sehr guten Japanisch-Kenntnissen in den Räumen der Nihonjinkai e.V., Stadthausbrücke 5. Jeden ersten Donnerstag im Monat, 17:30 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln im Marlowring 19. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18.00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: erik@tengudaiko.de oder Tel. 711 850 65.

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eiffestrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichert@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Ab 1. Vierzehntägig Samstags ab 14:30 h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 0180530 8888

Ausstellung „Sakura – Die Kirschblüte im japanischen Holzschnitt“ im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Noch bis zum 29. Jun. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Ausstellung „Nacht. Natur. Das andere Tokyo – der Fotograf Nakazato Katsuhito“ im Stadtteilarchiv Ottensen – Kesselhaus, Zeißstraße 28. 30. Mai bis 10. Juli. Info: www.stadtteildialog.de oder www.stadtteilarchiv-Ottensen.de

Japanische Tuschkmalerei und Kalligraphie im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 1./8./22. Juni 10:30 bis 12:30 h, montags 2./9./16./23./30. Juni 10.00 bis 12:00 h. Anmeldung unter: Tel. 01805-308888, Infos unter 040 -679 34 50

Fotoausstellung – „400 Asa – Warum ich Japan 8 Tage pro Woche liebe“ von Roberta Schneider. Die Ausstellende hat ein halbes Jahr in Japan gelebt und viele Gelegenheiten gehabt, das aufzunehmen, was neben dem offensichtlichen Motiv liegt, fliegt oder steht. Ausstellungsdauer 02.06.2008 - 30.06.2008 Ort: AKIKO, Wexstr. 39. di.-fr. 11:00-19:00 h. Info: AKIKO, Tel. 600 82 871

Filmabend - 'About Love' (Japan/China/Taiwan 2005), Japanisch und Chinesisch-Mandarin mit englischen Untertiteln. 2. Juni 18.15 Uhr. Ort: Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg, 1. Stock, Raum 121, Edmund-Siemers-Allee 1. Veranstaltet von der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und dem Fachschaffsrat Sinologie.

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Aikido – Anfängerkurs mit Ken Morinaga. Ort: Aikido-Taiji-Hamburg e.V., Rothestraße 62/ Hinterhof 1.Stock. Kosten: 50 Euro. 8 Termine, ab 3. Juni 20:00 bis 21:30 h. Info und verbindliche Anmeldung: Aikido-Taiji-Hamburg e.V., Tel. 41 30 83 92 oder www.aikido-taiji-hamburg.de

Ausstellung - Toshiya Kobayashi /eternity and a day. Fotografien, Malereien und Holzschnitarbeiten in der Galerie Borchardt, Große Elbstrasse 68, Stilwerk. 6. Juni bis 2. Aug. Eröffnung: 6. Juni 20:00 h. Info: Galerie Borchardt, Tel. 388 988 oder www.galerie-borchardt.de

Kalligraphie für Kinder mit Chieko Lau. 7./14./21./28. Juni 10:00 bis 12:00 h. Anmeldung: Tel. 42 88 79-0, Info: Tel. 433 766

Teezeremonie im Teehaus des Japanischen Gartens in Pflanzen und Blumen. 8.+22. Juni, ab 15:00 h. Infos: www.pflanzenundblumen.hamburg.de/japan.html

Um 3 für 4jährige. Ich war ein Pappbecher. Japanische Recycling-Ideen mit Frau Ulrike Neidhöfer. 14. Juni 15:00 bis 16:30 h. Info: Museum für Völkerkunde, www.voelkerkundemuseum.com

Passierzettel & Mayumi Fukuzaki: Moves into a total Presence. Ein Dialog zwischen westlicher Spontankomposition und japanischem Butoh-Tanz. Ort: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Eintritt: 8 Euro. 14. Juni 20:00 h. Info: Museum für Völkerkunde, www.voelkerkundemuseum.com

Japanisch A1 Eingangsstufe 1-3, Sommer-Auffrischkurs Kursnr. 6513MMM40 mit Frau Kiyoko Antonia Heise. Ort: Schanzenviertel, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75. 6 Termine, Beginn: 19. Juni, donnerstags 19:30 bis 21:00 h. Info: www.vhs-hamburg.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 21.+22. Juni um 13:00+14:00+15:00 h und 21. Juni auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Veranstaltung des Bilingual-Bikultur Club. 21. Juni Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

Japanisch A1 Eingangsstufe 1, StandardkursePLUS, Kursnr. 6511MM10 mit Frau Yoshiko Matsuda. Ort: VHS-Zentrum Innenstadt, Mönckebergstr. 17. 21. Termine, Beginn: 23. Juni, montags 18:30 bis 20:30 h, donnerstags 18:30 bis 20:30 h. Info: www.vhs-hamburg.de

Vortragsveranstaltung mit Professor Sotobayashi. 25. Juni Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ausstellung – Jan Kollwitz Japanische Keramik. Ort: Ostholstein-Museum, Schlossplatz 1, 23701 Eutin. 8. Juni bis 13. Juli. Info: Ostholstein-Museum, Tel. 04521-7018-0 oder www.oh-museum.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

BREMEN

Vortrag „Wie japanisch ist japanische Kunst?“ von Frau Prof. Dr. Melanie Trede von der Universität Heidelberg im Industrieclub Bremen, Am Markt 1. 6. Juni 18:30 h. Info: DJG Bremen, Tel. 0421-32 46 46.

AWS-Forum 2008 zum Thema „Corporate Culture in a Global Perspective: China, Japan and the Middle East“ des Japan Forums e.V., Hochschule Bremen, Fachbereich Wirtschaft im Schütting zu Bremen. 6. Juni 10:00 bis 18:00 h. Info: Japan Forum Bremen e.V., www.aws-forum.de

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Das **Teehaus** im Stadtpark ist in den Monaten Mai bis September an jedem Mittwoch zwischen 14:00 und 16:00 h **für Besucher geöffnet**. In dieser Zeit stehen auch Mitglieder der DJG Hannover zur Information zur Verfügung. Interessierte können sich unter der Telefonnummer: 0511-4581328 zu den Teezeremonien anmelden.

Teeunterricht im Teehaus im Stadtpark, Theodor-Heuss-Platz/Clausewitzstraße/Kleefelder Straße, mit Herrn Dr. Dietrich Roloff. Jeden Dienstag 15:00 bis 19:00 h. Info: Jana und Dr. Dietrich Roloff, Tel. 0511-694961, www.teezeremonie-zen.de, teeweg@arcor.de

Teeunterricht im Teehaus im Stadtpark mit Frau Hiroyo Nakamoto, Hiroshima/Hannover. Jeden Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Info: Frau Hiroyo Nakamoto, hinakamoto@yahoo.co.jp, www.teepulver.de

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Abend der japanischen Konversation mit Frau Sprengler im Restaurant Kyoto in Braunschweig. 3. Juni 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: Frau Sprengler, Tel. 0531-251 2333

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Susanne Schieble. 6.+20. Juni 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

„Origami“ – **Japanische Papierfalttechnik zum Mitmachen** mit Frau Chieko Fuchs. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. Kostenbeitrag 5 Euro. 7. Juni 15:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Ikebana-Workshop mit Frau Didjurgis zum Thema „Sommer“. 28. Juni 10:00 bis 14:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

DJG-Stammtisch im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 12. Juni 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Öffentliche Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtpark Hannover). 14. Juni 14:00+16:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Vortrag „Budo – Was ist das“ von Prof. Matthias von Saldern, Leuphana Universität Lüneburg, im Wasserturm. 17. Juni 19:00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131-158 987

Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura.. 18. Juni 19:00 h.. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Jugend-/U40 –Stammtisch im Bolero/Cinemaxx, Braunschweig. 26. Juni. 19:30 h.. Anmeldungen bitte bei Frau Rathke, Tel. 0178-64-86783

Ikebana-Workshop mit Frau Didjurgis zum Thema „Sommer“. 28. Juni 10:00 bis 14:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.ecos-consult.com
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org
